



Deutsch-Canadischer Provinzialverband

von Saskatchewan

Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden erucht, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Generalseitung des Deutsch-Canadianischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn Franz Dummer, P. O. Box 1246, Regina, Sask., zu schicken.

Alle Mitteilungen und Anfragen sind an den Sekretär des Deutsch-Canadianischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn J. A. Russel, P. O. Box 1246, Regina, Sask., zu richten.

Bergeht den Organisationsfond nicht! Freiwillige Beiträge erbittet die Zentralleitung

Auf die "Aufforderung" an sämtliche Ortsgruppen, die Mitgliedsbeiträge und Mitgliederlisten so bald als irgend möglich der Generalseitung in Regina (Box 1246) zugehen zu lassen, möchten wir nochmals ausdrücklich hinweisen. Erst wenn die Generalleitung alles Material zur Hand hat, wird sie genaue Statistiken veröffentlichten und Mitgliedsarten aufzeigen können.

Im Oktober wird die Arbeit, die gegen den Entseit unterbrochen werden mußte, wieder mit voller Kraft aufgenommen werden.

Mitteilung.

Anfang Dezember erwartet die Generalseitung der Organisator des Verbandes, Herrn Eymann, in Regina, um das Organisations-Programm für die nächsten Monate aufstellen zu können. Alle eingelaufenen Vorschläge der bestehenden Ortsgruppen und etwaige Wünsche von deutschen Distrikten, in denen noch keine Organisationsversammlungen abgehalten werden konnten, werden bei dieser Gelegenheit in eingehende Erwägung gezogen werden.

Kirchliche Nachrichten.

Regina:

St. Mary's Kirche (röm.-katholisch).
7 Uhr, stillle Messe.
8 Uhr, stillle Messe mit Kommunion
9 Uhr, Kindermesse.
10½ Uhr, Hochamt mit Predigt.
3½ Uhr, Katechismus für Kinder
Wenninger.
7½ Uhr, Predigt für Erwachsene
und Sakramentalischer Segen.

Freitag:

7½ Uhr Abends, Andacht mit da-
rauffolgenden sakramentalischen Se-
gen.

Jeden Tag:

8:15 Morgens, stillle Messe.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde,

Ohio Synode.

John. Fritz, Pastor, 1948 Ottawa St.
Telephon 2791.

Gottesdienste: Morgens 7:11 Uhr.

Abends 7:28 Uhr.

Sonntagsschule 2 Uhr Nachmit-
tags.

North Battleford Parochie.

Findlater am 16. Nov. um:
1:30 Uhr Nachm.

Chau-Latin am 23. d. M. um 11

Uhr Vormittags. Sonntagsschule ½

Stunde vorher.

Cildon am 30. d. M. um 10

Uhr Vorm.

Craig am 30. d. M. um 2:30

Uhr Nachm. im Hause des Herrn
Wenninger.

E. Schmolz,

Ev.-luth. Pastor.

Parochie Kronau

Sonntagabend, den 22. Nov. deutsche

Schule in Kronau um 9 Uhr.

Sonntag, den 23. Nov. Sonntagss-

chule und Gottesdienst in Kronau um

10 Uhr.

Wittwoch, den 26. Nov. deutsche

Schule in Kronau um 9 Uhr.

Sonntagabend, den 29. Nov. deut-
sche Schule in Davin um 10 Uhr, nach
der Schule findet Konfirmationen-
terricht statt.

Sonntag, den 30. Nov. Sonntagss-

chule und Gottesdienst um 10 Uhr
in Davin.

Pastor J. Lucas.

Ohio Synode.

Holger, Gottesdienste finden statt:

In Medicine Hat in der ev.-luth. St. Petrus Gemeinde:

Am 23. Nov. 7:11 Uhr Vorm.

Am 23. Nov. 7:28 Uhr Vorm. und

7:28 Uhr Abends.

In Redcliff (Immanuel's Go-
meinde) in der Presbyterian Church

Am 16. Nov. 5 Uhr Nachm.

Alle sind herzlich eingeladen.

Ernst G. Hart.

Ev.-luth. Pastor.

236 King St. Medicine Hat, Alta.

Der Erfolg seiner Schöpfungen hat Karl Hagenbeck in Berührung mit zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten und gekrönten Häuptern gebracht. Namentlich Kaiser Wilhelm der Zweite und sein Haus haben für ihn ein warmes Interesse befunden. Von deutscher Kaiser ist Hagenbeck bei Lebzeiten öfters ausgezeichnet worden.

Die wirtschaftliche Unkenntnis der jungen Mädchen. — Sollten die Eltern die jungen Mädchen nicht frühzeitig dazu anhalten, über die Ausgaben, die für sie gemacht werden, Buch zu führen? Diese Frage wird ein befannter Anspruch auf, der durch seinen Beruf in besonderem Maße Einblick in die Familienverhältnisse der seinen wie der bürgerlichen Kreise gewonnen hat. Er weißt, daß die Schülerinnen Unterricht in Geldangelegenheiten erhalten und außerdem praktische Erfahrung dadurch gewinnen, doch man sie die kleineren und größeren Aufgaben für ihre Bedürfnisse selbst kontrollieren läßt.

In der oft belagerten Unkenntnis der Mädchen über den Wert des Gel-

des, erblickt er — auf Grund der vertraulichen Mitteilungen seiner Alten — die Erfahrung für so manche unglaubliche Ehe, manch zerstörtes Familiensleben. Besonders in den wohlhabenderen Klässen, so meint er, machen die jungen Mädchen meist ohne jedes Verständnis für Geldangelegenheiten auf. Warenh der Schulzeit erhalten sie ein Taschengeld, dessen Höhe wechselt, je nach der Generosität ihrer Angehörigen. Später, wenn die Schuljahre vorbei sind, bekommen sie Kleidergeld, das beständig durch Geschenke und die Bezahlung alter anderen persönlichen Ausgaben „aufgetreten“ wird. Ist die junge Dame franz, so wird die Rechnung des Arztes auf die Familierechnung gelegt. Ebenso geht die Rechnung des Jahnarbers auf die Liquidation für die Familie. Alles ist für das junge Mädchen „gefunden“: Wohnung, Essen, Heizung, Licht, Vergnügungen, ärztlicher Besuch, nur die Ausgaben für die Kleidung kennt sie. Und mit dieser völlig ungeübneten Vorbereitung auf die Verteilung des Einkommens ihres Gatten unternimmt sie es später, einen Haushalt zu führen. Was Wunder, wenn dann das Heim, das so ein junges Paar gegründet hat, bald vor der Auflösung steht, da die Hausfrau in ihren Ausgaben nicht Mah noch Ziel kennt. Dabei ist er nicht einmal so viel Schuld zu geben, da sie selbst ja nur ein Opfer des schlechten Gesellschaftsstaates ist, der zwar den Frauen große verdeckte Verantwortung auferlegt, ihnen aber die entsprechende vorherige Ausbildung nicht zufünnen läßt. Mängellos in den Ausgaben überführt in Schulden, Schulden verleiten zu Betrug, und dieser führt in's Unglück. Verzweifelte Versuche wie Spekulationen beschleunigen dann meist nur die Krise.

Der Ratgeber hält es für zweckmäßig und an der Zeit, daß die Väter,

oder andere für die Erziehung der Mädchen Verantwortliche, einen Erzie-

hungszplan entwerfen, nach dem die Schülerinnen mit dem Geld und seinem Wert sowohl theoretisch wie praktisch bekannt gemacht werden. Er selbst

denkt sich die Sache folgendermaßen:

Die Schülerin sollte angehalten wer-

den, von früh an über jede ihrer Ausgaben im Laufe des Tages Buch zu führen. Zu Anfang müßte sie ihr eigenes kleine Rechnungen für Schul- und Sportklubbeiträge, Doktorrechnungen, Ausflugs- und Postkosten und dergleichen selbst bezahlen. In der Schule müßte sie belehrt werden, wie sie ihre Kleidung einzukaufen habe, auch wäre ein vollständiger Kursus in der Ökonomie des Haushalts einzurichten. Dann müßte ihr beigebracht werden, wie ein Bankkonto behandelt wird, sie müßte verstehen lernen, welche verschiedenartige gesellschaftliche Faktoren einen Haushalt beeinflussen, und wenn sie schließlich die Schule verläßt, würde sie in Stande sein, ihre geschäftlichen Angelegenheiten ebenso gut zu erledigen wie ein junger Mann, der dies berufsmäßig zu tun hat. Sie gewinnt dann vor allem in den für Einjährige besonders günstigen Jugendjahren die richtige Vorstellung vom Wert des Geldes, das sie für ihre persönlichen Bedürfnisse ausgibt.

Mit der Flugmaschine zum Nordpol. — Roald Amundsen will gegenwärtig

in Christiania, Norwegen, und ist mit seinem Reisevorbereitungen für seine

Nordpolarfahrt beschäftigt. Einem Landsmann hat er hierüber allerlei Mit-

teilungen gemacht, und dieser gibt das Interview mit Amundsen im "Politischen"

wieder. Donach steht es jetzt fest, daß Amundsen im Juni des Jahres

1914 aufbricht; die Fortschrittsreise soll wenigstens 5 Jahre, vielleicht sogar

länger dauern, so daß das ganze Polarmeer gründlich erforscht werden kann.

Die "Gram" wird zunächst nach San Francisco segeln, von da durch die

Behringstraße fahren und dann der Eisdrift am Polarkland entlang folgen.

Die Anzahl der Nordpolarforscher ist auf 15 festgesetzt.

Luftpostverkehr sammelt sich jeden

1. und 3. Mittwoch im Monat im

Vorwerk der Kirche.

Jedermann ist herzlich eingeladen

die Gottesdienste zu besuchen und die

Kinder in der Sonntagsschule zu

scheiden.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

</div